

**Zeitschrift:** Volksschulblatt  
**Band:** 2 (1855)  
**Heft:** 30

**Artikel:** Bern  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-249374>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

diese das Gefolge oder Geleite der Verarmung ist: so wirkt diese wol in mehreren Beziehungen nachtheilig auf die Schule; und der daherige Schaden für die Schule und mit dieser für's gesellige Leben ist wol viel größer und nachhaltiger, als man bei oberflächlicher Besichtigung und Berechnung meinen sollte. Denn Bildung und Moralität sind die sichersten Burgen eines Freistaates. (Schluß folgt.)

---

### Schul-Chronik.

---

**Bern.** Herr Regierungsrath Dr. Lehmann hat auf einige Wochen Urlaub erhalten zum Besuch eines Bades, und es wird das Erziehungswesen interimistisch durch Hrn. K. Schenk besorgt. Wir wünschen dem Hrn. Erziehungsdirektor von Herzen eine gefegnete Badekur und wünschen dabei ebenso aufrichtig, daß es durch bessere ökonomische Stellung auch den vielen Lehrern, deren Gesundheit durch Anstrengung und Berufstreue bei unzulänglichem Unterhalt untergraben ist, möglich sein möchte, etwas zur Erfrischung und Kräftigung ihres Lebens zu thun. — Leider ist zur Zeit immer noch geringe Hoffnung zu einer durchgreifenden Thätigkeit auf dem Gebiete der Volksschule vorhanden. Es fehlt zwar nicht an der Einsicht, daß es besser kommen sollte; aber — wenns nur keine Schwierigkeiten hätte! Schwierigkeiten zu überwinden ist eben schwierig, darum läßt man's gehn. Nach unserer Ansicht bestehen aber die größten Schwierigkeiten in Mangel an zureichenden Thatkraft einerseits und in der Schlassheit und der faulen Resignazion andererseits. Die Erziehungsdirektion hätte längst mit einem gründlichen Bericht über den traurigen Zustand des Schulwesens auftreten und Mittel verlangen sollen zur Bornahme der so dringend nöthigen Reformen; aber auch die Lehrerschaft ist lau und ohne alle Strebsamkeit und Energie, wo es um's Allgemeine sich handelt und die Schulverhältnisse in ihrer Gesamtheit in Frage stehen. Statt mit einer wolmotivirten Petizion massenhaft aufzutreten, die einflußreichen Männer der resp. Gemeinden zu gewinnen und für die heilige Sache der Bildung mit Einmuth einzustehen, werden die Kräfte auf tausenderlei Sachen und Sächlein zersplittert, an Nebendinge verwendet und bezüglich der Hauptsache eine Passivität eingehalten, die zum schlagenden Beweis dienen könnte, daß auch sie, die Lehrerschaft, dem Schlendrian im Großen nicht fremd. —

**Solothurn.** Aus Grenchen flagt man über Theilnahmlosigkeit an den Bestrebungen der Bürger und Lehrer für tüchtige Bildung der Jugend. „Man macht sich hier kein Hehl daraus, daß die Unterlassungssünden unserer, allen höhern Strebens baaren Geistlich-